

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

8001

N^o 118.

Donnerstag, den 28. April.

1842.

Bekanntmachung,

die Capitalreduction der Leipziger Stadt-Schuldscheine auf den Nennwerth des 14 Thalerfußes betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig hat mit höherer Genehmigung beschlossen, die im Jahre 1830 im 20 Guldenfuß con-
trahirte Stadtschuld durch Abstoßung des gesetzlichen Aufgeldes mit 27/100 auf den Nennwerth des 14 Thalerfußes zu re-
duciren und bringt zu dem Ende Folgendes hiermit zur Kenntniß der Interessenten.

1) Diejenigen Inhaber von Leipziger Stadtschuldscheinen, welche mit dieser Maßregel einverstanden sind, haben ihre
Originalscheine nebst dazu gehörigen Talons und Coupons von jetzt an längstens bis zum 30. Juni d. J. bei der Expe-
dition der hiesigen Stadtschulden-Eilungscasse zur Abstempelung mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

zu produciren und dagegen den gesetzlichen Agiobetrag in Empfang, so wie ihre Scheine sofort wieder zurück zu nehmen.

2) Diejenigen Inhaber von Stadtschuldscheinen, welche jene Umwandlung ihrer Scheine nicht wünschen, haben solches
innerhalb derselben Frist bei gedachter Expedition ausdrücklich anzuzeigen und dabei zugleich ihre Capital- und Zins-
scheine nebst Zinsleisten zur Abstempelung mit den Worten:

„ferner gültig im 20 Guldenfuß“

zu produciren und der sofortigen Rückgabe der Scheine gewärtig zu sein.

3) Alle Scheine, welche binnen obiger Frist weder zu dem einen noch zu dem anderen Zwecke zur Anmeldung und
Production gelangen, unterliegen sofort mit Ablauf dieser Frist der Reduction auf den Nennwerth im 14 Thalerfuß der-
gestalt, daß deren Verzinsung vom 1. Juli d. J. an lediglich im Nennwerthe des 14 Thalerfußes gewährt, der asservirte
Agiobetrag aber den Inhabern dieser Scheine auf ihre spätere Anmeldung und Production, unter nachträglicher Abstemp-
lung derselben mit den Worten:

„mit Vergütung des Agio auf Courant reducirt“

klar verabsolgt werden soll.

4) Uebrigens behält sich der Rath der Stadt Leipzig in Bezug auf die unter 2 gedachten Scheine, nach Befinden,
eine außerordentliche Einlösung und deshalbige weitere Bekanntmachung vor.

Leipzig, den 18. April 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Die Adelsberger Höhle.

(Beschluß des in Nr. 113 abgebrochenen Artikels.)

Jetzt bot die Höhle doch Wunder auf Wunder dar;
immer neue Wölbungen thaten sich auf; die Stalaktiten wur-
den immer zahlreicher, sie steigerten sich bis zur Betäubung
und Verwirrung. Einem versteinerten Balde von Eisge-
birgen gleich, quollen sie aus den Seitenwänden, hingen
sie an der Decke hernieder, starrten sie aus dem Boden
herauf. Die Natur hat so tausendfache Formen erzeugt, daß
es kaum der Phantasie bedarf, um die tollste Mischung der
strebendsten, seltsamsten Gegenstände zu erblicken; sie sind
in der That vorhanden. Man sieht Säulen, Korallenriffe,
Wasserfälle, Dögeln, Karzeln, Altäre, Torso's, Büsten, ja
ganze Gruppen von Gestalten, als ob der erste Meißel des
Bildhauers den rohen Steinwurf hingestellt habe. Zahl-
lose Zacken, Spitzen, Schwerter und Lanzen hängen besonders
von dem Gewölbe herab, als habe eine furchtbare Glut diese
Steinmassen geschmolzen, im Herabträufeln aber plötzlich wie-
der erstarrten lassen. Der eigensinnigen Einzelheiten in der
Bildung sind zwar manche, die es nur der Wichtigkeit, die

die Führer gerade darauf legen, zu danken haben, wenn man
sie bemerkt; doch viele darunter geben uns doch theils wun-
derliche Räthsel über die Möglichkeit gerade dieser Formen
auf, oder sind beachtenswerth durch die Schönheit oder schein-
bar künstliche Vollendung in der Ausführung. So z. B.
nimmt der Tropfstein, der sich gewöhnlich in gerundeten, säu-
len- oder zapfenartigen Bildungen darstellt, an einigen Stellen
die Gestalt dünn ausgewalzter Scheiben an. Es ist mir nicht
gelungen, die Gesetze des Falls und Abfließens der Tropfen
zu enträtheln, aus denen diese Erscheinung gefolgert werden
kann. Das Gestein ist an diesen Stellen so dünn, daß die
dahintergehaltene Lampe hindurchschimmert, und doch ist die
Ausdehnung oft ansehnlich. Es gleicht dann nassen, in Falten
geschlagenen Linnen; ein Jabotel (wie die Führer sich aus-
drücken) d. h. eine Art gefalteter Busenstreif und ein Vorhang
bilden die Hauptstücke dieser Formation. Der Vorhang ist
zugleich die Mitte der Höhle, d. h. so weit man dieselbe
durch einen geebneten Weg leicht gangbar gemacht hat. Die-
ser Punkt ist von der Mündung 650 Klafter, oder etwa 2000
Schritte entfernt, so daß man ungefähr eine Stunde weit auf

sicherem Pfade in die Felsblöcke eindringen kann. Merkwürdiger aber ist man noch drei, vier Stunden tief in das Gebirg eingedrungen, ohne das Ende der Windungen erreicht zu haben. Ehe man an den Vorhang gelangt, der unsere Wanderung abschließt, hat man noch einige sehr merkwürdige Wölbungen zu betrachten, wo die Masse der Stalaktiten ungeheuer ist. Der großartigste dieser Räume hat eine stöbliche Bestimmung erhalten; er heißt der Tanzsaal, und wird auch jährlich einmal als solcher benutzt. Auch ihn fanden wir von einer großen Menge von Lichtern, meist auf hölzernen Armleuchtern in Kreuzform, hell erleuchtet, so daß der Blick die hohen Felswölbungen erreichen, und sich an dem durcheinanderflimmernden Gewirr der Tropfsteingestalten ergötzen konnte, die naß und glänzend im Kerzenlicht, auch hier und da Farbenblitze durch das Halbdunkel schießen, oder wenigstens das Licht feuchtschimmernd zurückstrahlen, und so einen prachtvollen Anblick gewähren, der durch künstliche Anordnung schwerlich erreicht werden würde. Wenigstens verschwindet der Grottenaal im neuen Palais zu Potsdam, so eigentümlich seine Wirkung ist, doch gegen diesen Zauberpallaß, den der barocke Eigensinn der Natur erbaut hat.

Mitten in dieser Kerzensäule, in dem strahlenden Abglanz derselben überfällt uns leicht der Gedanke mit einem eigentümlichen Grausen: „Wie, wenn irgend ein durch verborgene Oeffnung hereinkommender Windstoß plötzlich diese Lichter erlöschte, und uns ein grausvolles, ungeheures Grab umnachtete? — Oder wenn ein Zurückbleibender den Pfad verlor, einen Fall thäte, eine Zeit lang betäubt läge und dann in dem entsetzlichen Steinsarge einsam erwachte?“

In der schauernden Empfindung dieser Möglichkeiten wandte ich den Blick nochmals betrachtend gegen die hohen Wölbungen des Höhlensaals, und zurück zu den in Finsterniß vergrabenen Schlünden, die wir verlassen hatten. Die Lichter in dem Tanzsaal waren schon halb erloscht, und der Führer blies sie hurtig aus, damit sie noch ferneren Besuchern leuchten könnten. Zuletzt brannte nur noch das eine Flämmchen der Lampe, die er in der Hand hielt; ringsum war schon schauerliches Dunkel. Die finstere Gestalt stand jetzt unbeweglich, und schien gleichfalls das Gewölbe zu betrachten. Ich wartete darauf, daß der Führer weiter gehen sollte, um ihm zu folgen. Er regte sich nicht; die völlige Erstarrung fiel mir auf, ich trat näher. Da sah ich, daß ich mich getäuscht hatte; was ich für seine Lampe gehalten, war eine der Kerzen, die er zu löschen vergessen oder die sich durch Anhauch des glimmenden Dochts wieder entzündet haben mochte. Nicht daneben ragte ein Tropfsteingebilde empor, einer menschlichen Gestalt täuschend ähnlich; das hatte ich für den Führer angesehen. Die Entdeckung machte mich ernstlich betroffen, ich war nun wirklich weit zurückgeblieben, allein, die ungeheure Höhlenwindung nur von der einzigen trüben Kerze mit dunkelglimmendem, langen Docht erleuchtet. — Ich läuschte, ob ich die Schritte und Stimmen meiner Gefährten noch hörte. Kein bestimmter Laut ließ sich vernehmen, nur ein eintöniges Geräusch, zwischen Murmeln und Säusen, durch die rings fallenden Tropfen und das Ziehen des Lufthauchs verursacht, lief an den Höhlenwänden hin. — So mußten sie schon ziemlich weit von mir sein. — Es blieb mir nichts übrig,

als die Kerze zu nehmen und rasch nachzugehen. Ich that es; ich beschleunigte meine Schritte; doch der dadurch verstärkte wehende Luftzug drohte mein Licht zu erlöschen, und wie sollte ich dann den Ausgang finden? es schien mir schon jetzt gefährlich, obgleich der gebahnte Weg den Ariadne-Faden aus dem Labyrinth an die Hand gab. So schwebte ich in der Pein zwischen zwei Besorgnissen; die eine trieb zur höchsten Eile, die andere zur vorsichtigsten Behutsamkeit. Ich glaubte, ich schwankte zwischen beiden hin und her; denn bald schritt ich hastig vorwärts, bald, besonders wenn ich strauchelnd an einem Stein stieß, verzögerte ich mein Vordringen. Die Flamme blieb in stetem Flackern; wie das Schwert des Damokles schwebte das mögliche Erlöschen drohend an einem Haar über meinem Haupt. Der Lichtschimmer tanzte ungewiß an den Höhlenwänden hin. Jetzt schienen die tausend und tausend grotesken Gestalten lebendig zu werden und wimmelten in betäubender Verwirrung durcheinander. Hier starrte es hervor wie scharfe Hexengesichter, dort hing es herab wie lange Silberbärte; es griff wie mit Krallen heraus, es drohte mit geballter Riesenfauft. War es vom schnellen Lauf, daß mein Herz so pochte? Ich stand schwer athmend still und lauschte zum zweiten Male, ob ich nichts von den Anderen vernähme? Dasselbe eintönige Geräusch wie zuvor, sonst tiefste Grabesstille. Ich fuhr mit der Hand über die Stirn. Schweißtropfen? In dieser nasskalten Tiefe? — Bebt ich wirklich? Hatte ich Ursach zu beben? Es ist ja kaum eine Möglichkeit, daß — doch diese Möglichkeit, wenn auch in fernster Ferne, ist ein entsetzliches Gespenst, das uns die Adern mit Eiskälte durchrinnt. — Und ist sie denn so fern? Dieses Flämmchen im Luftzug hin und her schwankend, — es erlischt und dann ist die Rettung nur noch eine ferne Möglichkeit!!

Es lag mir bleischwer in den Füßen, — doch vorwärts, vorwärts! — Eine falsche Scheu fesselte mir die Zunge, ich kämpfte mit mir, ob ich laut um Hilfe rufen sollte! Um Hilfe, und vielleicht hätte man mich verlacht. So ist es, wenn uns nicht wirkliche Gefahren, sondern unsichtbare Gespenster jagen. Und doch ist die gefährlich: Wirklichkeit von so viel geringerer Macht auf das Gemüth des Menschen, als die Schr. Gestalten, die die fiebrnde, gährende Phantasie ausbrütet.

Ich konnte ja doch nur um wenige Minuten zurückgeblieben sein, und doch schien es mir schon eine Ewigkeit. Die tausenden Flügel der Zeit hatten sich in bleierne Hemmschuh verwandelt! — Mich dünkte, ich trüge selbst bleierne Hemmschuh an den Füßen; immer hastiger und unsicherer eilte ich vorwärts, da gleitete ich auf einem schlüpfrigen Felsstück, ich schwankte, die Lampe fiel mir aus der Hand, sie erlosch, undurchdringliche Finsterniß umgab mich. Die Nacht fiel gleich einer Lavine auf meine Brust, sie preßte sich zusammen, der Athem versagte mir, ich wollte rufen, — jetzt vermochte ich es nicht, wie schweres Alpdrücken erstickte es mir den Laut. Dumpf, betäubt, taumelte ich etliche Schritte vorwärts, ich verlor den Pfad, mein Fuß fand keinen Boden, ich stürzte abwärts, die Sinne vergingen mir — —

Ich bin von der ruhigen Vernünftigkeit meiner Leser überzeugt, daß sie dies Alles für ein Phantasiestück halten werden. Wenigstens muß ich doch lebendig aus der Höhle herausge-

kommen
schilbere
mer me
merkt b
Im
zu, wo
hatten.
dem d
Gewür
er ein
länger
Echo

Amster

4998

Berlin

Bremer

à 5

Bremer

Frank

Hamb

Lond

Paris

Wien

—

Angu

à 2

Poa

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

kommen sein, da ich ihre Schrecken hier so wohlgemuth schildere. Ich darf auch auf Ihre Versicherung, daß kein meiner Reisegefährten etwas von meinem Abenteuer bemerkt hat.

Im Gegentheil, wir wanderten mitsammen dem Ausgange zu, wirklichen Staunens voll über das, was wir gesehen hatten. Doch hatte die anderthalbstündige Wanderung in dem dunklen Geklüft uns auch völlig gesättigt. Selbst das Gewürz, was der russische Baron an den Genuß that, indem er ein Pistol abfeuerte, um ein Echo zu erzeugen, reizte nicht länger mehr, als Blitz und Knall dauerten, zumal da das Echo ausblieb und kaum ein fauchendes Nachhallen sich er-

zeugte. Wir schritten nun die Stufen wieder hinab, die zu der Brücke über den schwarzen See, einem wahren Styr, leiteten; jenseit stiegen wir bedeutend höher wieder aufwärts. — Nun verengte sich der Schlund gegen den Ausgang zu. Da schimmerte es bläulich, krystallklar, saphirartig von ferne herein; es war das goldene Licht des Tages, das diese magische Wirkung erzeugte. Der wärmere Hauch der Lüfte wehte uns entgegen. Wie aus einem Munde sprachen Mehrere von uns die Worte:

„Es freue sich, wer da athmet im rothigen Licht!“

Noch nicht zwei Stunden hatten wir es entbehrt, und wie erquickte, beseligte uns seine Wohlthat!

Redaction: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 27. April 1842.
Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 6.½ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	99½
Amsterdam pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Abmünzungs-Fusse auf 100	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Holländ. Ducat. à 3 fl. do.	—	—	—	kleinere	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or	k. S.	—	100½	Leipziger do. do. do.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	102½
Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. : à 65½ As. do.	—	—	—	à 3½ im 20 fl. F. { v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—
Frankf. a. M. pr. 100 fl. W. G.	k. S.	—	102½	Passir . do. do. : à 65 As. do.	—	—	—	kleinere	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149½	—	Conv. Species und Gulden : do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	106
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6. 23¼	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	—	—	Obligationen à 3½ pr. 100 fl.	—	—	—
Paris pr. 300 Franco	k. S.	80	79½	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	215	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	104
Wien pr. 100 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104½	Silber : do. do. do.	—	13½	—	à 4½ in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	104
Augustd'or à 5 fl. à 3¼ Mk. Br. u.	k. S.	—	—	Staatspapiere, Actien				—	—	—	—
à 21 K. 8 G. auf 100	k. S.	—	—	etc., excl. Zinsen.				—	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl. idem : do.	k. S.	—	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 50 pr. 150 fl. C.	—	—	104
	k. S.	—	—	à 3½ im 14 fl. F. { v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	do. do. à 4½ : do. do.	—	—	104
	k. S.	—	—	kleinere	—	—	—	do. do. à 3½ : do. do.	—	—	79½
	k. S.	—	—	K. Sächs. Camm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 ½ im	—	—	—
	k. S.	—	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	—	14 fl. Fass	—	—	—
	k. S.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	—
	k. S.	—	—	à 3½ im 14 fl. F. { v. 1000 u. 500 fl.	—	—	—	laufende Zinsen à 103 ½	1170	—	—
	k. S.	—	—	kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	111½
	k. S.	—	—		—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	105
	k. S.	—	—		—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl.	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl.	98	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 fl.	—	—	115
	k. S.	—	—		—	—	—	pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 2 Pf.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Im Besitze der beiden nachstehend unter O signalisirten Frauenpersonen, welche wegen begangener Diebstahle — bei deren Verübung sich hin und wieder eine oder auch zwei Mannspersonen in ihrer Begleitung befunden haben — hier in Haft gekommen sind, hat man außer Mehrerem auch die nachstehend unter C specificirten, zum Theil mit Etiquetten versehenen Waaren vorgefunden, deren Eigenthümer noch nicht haben ermittelt werden können, obwohl die Entwendung derselben von den bezeichneten Personen zum Theil eingeräumt wird.

Wir laden daher Jeden, dem dergleichen Waaren in jeglicher Ohermesse abhanden gekommen sein könnten, wenn er auch solche noch nicht ermittelt haben sollte, hierdurch auf, sich deshalb schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 27. April 1842.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.

Nothe. Böttger, Act.

Signalement.

Die eine Frauenperson ist 41 Jahre alt, mittler Größe, hat schwarzbraunes Haar, gewöhnliche Stirn, braune Augen.

brauen, blaue Augen, lange Nase, mittlen Mund, in der obern Reihe defecte Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, die obern Backenknochen hervorstehend, gesunde Gesichtsfarbe und ist mittler Gestalt.

Kleidung:

Braungrundiger Kattun-Oberrock, brauner Merino-Mantel, mit großem Kragen und schwarzem Belbel besetzt, schwarzseidne Mütze, bunte Leuchtschuhe, blaugraue Strümpfe.

Die andere Frauenperson ist 30 Jahre alt, mittler Größe, hat blondes Haar, gewöhnliche Stirn, blonde Augenbrauen, blaugraue Augen, mittlere Nase, mittlen Mund, vollständige gute Zähne, rundes Kinn, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, und ist mittler Gestalt.

Kleidung:

Braungrundiger Kattun-Oberrock, rothwollener Unterrock, braunkattunener Mantel mit Kragen, buntwollenes Tuch, braunseidne Mütze, blaue Leuchtschuhe, graue Strümpfe.

- 1) ein volles Stück gelb, blau und roth carrirte Feder-Leinwand (baumwollener Stoff);
- 2) ein grün, roth und schwarz carrirtes Merinotuch mit geknüpften Franzen, ¼ groß;
- 3) drei halbe Duzend baumwollene Tücher, braun mit blauen Blumen;

- 4) ein Groß übersponnener großer Knöpfe;
- 5) ein Groß dergleichen kleinere;
- 6) ein Coupon wollenen Mantelstoffs, braun, gefleischt und mit Rosen, in letzteren roth und grüne Blümchen.
- 7) ein Coupon Doppel-Castmir, rehsfarben, mit roth und grünen Blumen und schwarzen Ranken;
- 8) ein Stück Kattun, wahrscheinlich preussischen Fabrikats, braun mit blauen Streifen;
- 9) zwei wollene Umschlagetücher mit Franzen, braun das eine, und weiß und hellblau das andere;
- 10) eine Tasse von englischem Porzellan mit chinesischem Drucke;
- 11) eine blaue wollene Unterzieh-Jacke;
- 12) ein Blech Büchsen mit Stahl-Schreibfedern.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen zufolge ist in hiesiger Stadt am 15. d. M.

- 1) eine rothlederne Brieftasche, enthaltend 10 Thaler in Königl. Sächs. einthalerigen Cassen-Billets, einen für Heinrich August Müller beim Amte Wechselburg ausgestellten Gewerbschein und eine von uns für denselben Müller ausfertigte Aufenthaltskarte, ferner
- 2) am 22. desselben Monats ein Strickbeutel von rothem Tibet, in welchem zwei Perlen-Beutel mit gelben Messingschlössern und 5 Thaler baaren Geldes, in einem Königl. Preuß. $\frac{1}{2}$ Stücke, so wie in $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücken bestehend, befindlich gewesen, entwendet worden.

Indem wir vor dem Erwerbe oder der widerrechtlichen Verheimlichung gedachter Gegenstände warnen, fordern wir Jeden, dem dieselben vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, so wie alle Diejenigen, welche über die erwähnten Diebstähle eine sonstige Nachweisung zu geben im Stande sind, hierdurch auf, davon uns schleunigst Anzeige zu machen und erklären zugleich jene Aufenthaltskarte für ungültig.

Leipzig, den 26. April 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 28. April: Die Nachtwandlerin, große romantische Oper von Bellini. — Amine — Mlle. Louise Schlegel, vom großherzogl. Hoftheater in Schwerin, als erste Gastrolle.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß der geehrten Actionairs des Leipziger Kunstvereins, daß unser zweites Vereinsblatt (Kampf der Sachsen und Franken, von W. Kaulbach, gestochen von J. Thäter) nach Versicherung der mit dem Druck beauftragten akademischen Kupferdruckerei von C. Schulgen-Bettendorf in Düsseldorf, im nächsten Monat zur Vertheilung gelangen kann. Unvorhergesehene Umstände haben die Beendigung des an sich schon langwierigen Druckes dieser großen Platte, deren Stich schon im Juli vorigen Jahres vollendet war, verzögert.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Ausstellung

des
Leipziger Kunstvereins,
täglich von 10 bis 3 Uhr.

Einlasskarten zu 5 Ngr. für Fremde, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, so wie Kataloge zu $2\frac{1}{2}$ Ngr., werden am Eingange des Locals (ThomasKirchhof) ausgegeben.

Auction. Künftigen 7. Mai 1842, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf der Ziegelei bei Probsdeuben und auf dasigem Rittergute ungefähr 22,000 Stück gebrannte Mauer- und Dachziegel und 32,000 ungebrannte Mauerziegel, sodann aber in der Schänke zu Dewitzdeuben mehre Mobilien, an Wäsche, Herrenkleidern, Tabackspfeifen, Tischen, Spiegeln, 2 Kutschgeschirren, eine Ziege, ein Ziegenbock, einige Hühner und andere Gegenstände öffentlich, gegen sofortige Baarzahlung in Münzsorten des 14 Thlr. Fußes, an den Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch zu Jedermanns Kenntniß gebracht wird.

Königl. Gericht Zwerkau am 26. April 1842.

Weinhold.

Baufuhren = Verdingung.

Eine bedeutende Partie Baumaterialien, für die Connewitzer Eisenbahn-Brücken bestimmt, sind vom hiesigen L. D. Bahnhofe dahin zu verladen und sollen solche fuhrenweise verdingen werden. Darauf Reflectirende haben sich zu melden bei

Eduard Sachsenröder,
im Bahnhofe, Eingang Hahnekammthor.

Zur Beachtung.

Wer auf die so beliebte Leipzig-Dresdner Eisenbahn, die diese Woche ein ausgezeichnetes Bild nebst humoristischem Artikel geliefert hat, für die drei Vierteljahre 1842 in der Expedition mit 1 Thlr. pränumerirt, bekommt das erste Quartal von Neujahr bis Ostern gratis.

Dasselbe gilt von Gutenberg, Zeitschrift für Gebildete, vierteljährlich mit drei brillanten Modenkupfern, so daß, wer auf die drei Vierteljahre 1842 mit 1 Thlr. 15 Ngr. pränumerirt, das erste Quartal gratis erhält.

Dabei ist für die Abonnenten der Stadt, welche Eisenbahn und Gutenberg zusammen halten, das billige Abonnement von 20 Ngr. vierteljährlich angelegt, doch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie sich melden in der Expedition, Petersstraße Nr. 31/58. 1. Et.

In der Expedition der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (Petersstraße Nr. 31/58, ist zu haben:

Der Gebrauch des Johannisbrunnen-Wassers bei Frühjahrskuren. Von einem Arzte.
Preis: 12 Pfennig.

Dasselbst werden auch ein paar gewante Colpo teure gesucht.

In Unterzeichneter ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Lied vom Sächsischen Dreier. Von Karl Spahn. In Melodie gesetzt von G. F. Sanitsch. Preis der Ausgabe mit Clavierbegleitung 5 Ngr. Preis der Volks-Ausgabe mit Melodie $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Schöne'sche Buchhandlung in Eisenberg.

In der Buchdruckerei von Friedrich Andrä ist so eben die

Dritte Auflage

vom Fiacre-Reglement nebst Fahrkarte im kleinste Taschenformat, Preis à $1\frac{1}{2}$ Ngr., erschienen.

Bekanntmachung.

Die Wellen-Bäder in der Angermühle sind von heute an wieder eröffnet, welches ich nebst meiner diesjährigen Anpachtung hiermit ergebenst anzeige.

Eduard Fischer.

hat D
die S
Joh
vater

im K

Bo
Str

wiede

D

zu m
auf
seiner
die a
den

J

Mar

allen

wert

auch

bach

sein

beit

halt

die

gefe

fed

frei

J

fo

re

m

P

Der Seidenbau-Verein

für das Königreich Sachsen

hat die von ihm in den 3 Probejahren 1838, 1839 und 1840 gewonnene Seide in Annaberg durch die Herren Köhling & Föhr zu Kleider- und Westenstoffen verweben lassen, deren Verkauf Herr Johann Georg Schmidt hier zu übernehmen die Güte haben wird. Es werden alle Freunde des vaterländischen Unternehmens zur Besichtigung dieser

sächsischen Seidenzeuge

im Kramerhause, Neumarkt Nr. 31, eingeladen, wo ein Theil derselben für einige Tage ausgestellt ist.

Von heute an befindet sich mein
Strumpfwaren-, Handschuh- und Strick-
garn-Lager en gros & en detail
wieder

Reichsstraße Nr. 3.
A. L. Fuchs.

Zur gütigen Beachtung!

Das geehrte Publicum erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß jetzt wieder das Bleichen der Wäsche auf dem Bleichplatz meiner Dampf-Wasch-Anstalt seinen Anfang nehmen kann, was ich bei den Bestellungen, die alle bei der günstigen Witterung schnell ausgeführt werden können, zu bemerken bitte.

Anton Jagodzinsky.

Bekanntmachung.

Indem ich echtes Eau de Cologne, Saardie, reine Rind-Mark-Pomaden und echte englische Windsor-Seifen in allen Parfums eigener Fabrik empfehle, erlaube ich mir meine werthen Geschäftsfreunde darauf aufmerksam zu machen, daß auch nach Verlauf der Messe mein Verkauflocal (Auerbachs Hof, vom Markte rechts der 4te Stand) täglich geöffnet sein wird und ich mich stets befleißigen werde, die Zufriedenheit, deren ich mich bisher zu erfreuen hatte, durch die aushaltend gute Qualität aller meiner Fabrikate, so wie durch die niedrig gestellten Preise mir ferner zu erhalten.

Theodore Wilh. Selbing, sonst Buschbeck.

Das Aufstecken der Vorhänge wird schön und schnell gefertigt. Aufträge angenommen Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Bettfedernverkauf.

Um das Local zu räumen, werden mehrere Sorten Bettfedern und Flaumen zu ganz billigen Preisen verkauft.

J. Enzmann aus Böhmen,
Burgstraße Nr. 9/143.

Bettfedern-Verkauf.

Wegen Räumung des Locals sind noch eine Partie fein geschlossene Bettfedern billig zu haben bei Florian Iser, große Windmühlengasse Nr. 856, im weißen Hirsch.

Verkauf. Ein schöner fast neuer Mahagony-Flügel, Fortepiano, ist billig zu verkaufen. Näheres bei C. Groß Nr. 25, Nagazingasse.

Verkauf. Pyramonten Gartenstühle stehen fortwährend auf dem Neukirchhof neben dem Weinsäß zum Verkauf.

Verkauf. Eine Partie jährige böhmische gebackene Pflaumen sind wieder angekommen und liegen zum Verkauf in der Petersstraße, im goldnen Arm.

Zu verkaufen ist ein schön blühender, 4 Ellen hoher Lorbeerbaum: in Reudnitz Nr. 41, der Capelle schräg über.

Zu verkaufen ist billig recht bald ein junger Hühnerhund, ziemlich ausdresirt, bei der Witwe des ohnlänst verstorbenen Revier-Jägers Lehnert in Püchau bei Wurzen.

Zu verkaufen sind einige reinitliche Gebett Betten: Nicolaistraße Nr. 28, die 2. Treppe, recht.

* Ein Garten mit Häuschen ist sogleich billig zu verkaufen und das Nähere goldne Krone 2 Treppen zu erfahren.

* Gutes Heu ist zu verkaufen auf der großen Funkenburg durch den Aufseher Landgraf allda.

* Eine Tyroler Geige, eine Flöte mit silbernen Klappen, und drei vorzügliche Gitarren sind aus einem Nachlasse billig zu verkaufen: Löhrs Platz Nr. 1, 2 Treppen rechts.

* Allwöchentlich (Donnerstags) erhalte ich beste Waltershäuser Schinken à Pfd. 5 Ngr., Cervelat-, Leber-Trüffel- und Schinkenwurst à Pfd. 7 1/2 Ngr., Zungen-, Roth-, Sülzen- und Knackwurst, und kann dieselben als ausgezeichnet empfehlen.
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

* Feinste mar. Serringe, mit eingesehten Früchten etc., à St. 2 1/2 Ngr. Bratheringe, à St. 1 Ngr., Lachserringe, Braten, frische Sülze und täglich frisch gebratenen Schinken empfiehlt
C. F. Kunze, in der großen Fleischergasse.

Pianofortes, äußerst solid gebaut, mit vollem g sangreichem Tone, empfiehlt bei mehrjähriger Garantie und äußerst billigen Preisen die Pianoforte-Fabrik von
Philipp Schmid, Petersstraße, goldner Hirsch.

Anzeige.

Lovkojenfreunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von jetzt an recht schöne Pflanzen à Schock 5 Ngr. abgebe. Auch sind noch schöne Nelkenfenster und Malven, wie auch einige Schock weiße Maulbeer-Pflanzen sehr billig zu haben bei dem Gärtner Sanisch, Dresdner Straße Nr. 37.

Die

Königl. Sächs. conc. Holzbronze-Fabrik

von

Ferd. Buchheim in Leipzig,

kleine Burggasse No. 5/1399,

hält stets ein Lager der modernsten Kron- und Wandleuchter, Zierrathen an Gardinen, als: Stangen, Knöpfe, Quasten, Schnuren u. s. w., empfiehlt sich mit den so beliebten Roccoco-Rahmen, welche nach jeder beliebigen Angabe gefertigt werden; Leisten zum Einfassen der Bilder, Spiegel und Tapeten; bei Abnahme von Partien wird ein ansehnlicher Rabatt bewilligt.

Stahlfedern en gros.

Henry Kendall

aus Birmingham und London

empfiehlt sein Lager englischer Stahlfedern in Kästchen à Gross von 5 Ngr. bis 2 Thlr., auf Karten à Gross von 12½ Ngr. bis 4 Thlr.

Das Lager befindet sich Hainstraße Nr. 4, bei Herrn C. Louis Thorschmidt.

So eben noch angekommen:

Cocos-Nuss-Oel-Soda-Seife, Prima-Qualität,

parfumirt à Ctr. 16 Thlr., Pfd. 6 Ngr.,

unparfumirt à Ctr. 14 Thlr., Pfd. 4½ Ngr.

Henry Kendall, Birmingham und London.

Commissionair: C. L. Thorschmidt, Hainstr. No. 4.

100,000 Dutzend Stahlschreibfedern,

in Kästchen zu 144 Stück, von 5 Ngr. bis 4 Thlr.,

sobann Silberstahl- und Platinafedern, neu erfundene Masse, dem Gänsekiel gleichkommend.

Die Unterzeichneten beziehen wieder diese Messe mit obigen Artikeln und geben, Anpreisungen zu ersparen, Proben gratis.

J. Eisenstädter & Comp., aus London, in Kochs Hofe.

Das Leipziger Meubles-Magazin

von

Herrmann Krieger,

Markt, Stieglitz's Hof,

empfiehlt sich jegige Messe mit einem vollständig assortirten Lager in

Jacaranda-, Mahagony- und Kirschbaum-Meubles

modernster Formen und s. l. Arbeit, insbesondere einer größeren Auswahl

Meubles im Renaissance-Geschmack

in den neuesten Pariser Façons.

Brillanten-Imitation,

Nachahmung von Brillanten.

Der Unterzeichnete bezieht diese Messe zum ersten Male mit gefassten Schmuckgegenständen, als: Ringe, Nadeln, Broches, Ohrgehänge, Colliers etc. Die Steine (Pierre de Strass) den echten Brillanten aufs täuschendste ähnlich, sind selbst von Kennern schwer von den echten zu unterscheiden. Die Fassung, von Silber und vergoldet nach dem neuesten Pariser Geschmack, läßt an Eleganz dem werthvollsten Brillantenschmuck nichts nach.

J. Aufrich aus Paris, in Kochs Hofe.

Feinste englische Sättel und Zäume

zu den Dugendpreisen, um damit zu raumen, bei

Friedrich Löffler, Petersstraße Nr. 42/33.

Beachtungswert für Cigarrenraucher.

Da wir nur noch bis Freitag hier bleiben, so fahren wir mit dem Ausverkauf von alten abgelagerten **Hamburger und Bremer Cigarren** fort, und laden ein geehrtes Publicum ein, sich von der Billigkeit und Güte der Waaren zu überzeugen.
Gebrüder **Amann** aus Hamburg und Berlin. Stand: Stieglitz Hof, 1ste Bude am Markt.

Effectiver Ausverkauf.

Nur noch bis Sonnabend sind **Schlaf- und Sommer Röcke** 25 pCt. unterm Fabrikpreise zu haben
in der Hauptwaage, im Anker, auf dem Hofe.
So billig zu kaufen, dürfte so bald nicht wieder vorkommen.
Schlaf Röcke von 1 $\frac{1}{3}$ Thlr. an,
Sommer Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Schleuderpreis. Apfelsinen, Feigen, Datteln, Lampertsnüsse u. bei
Barthel Beckol, Petersstr., Hohmanns Hof.
Joseph Michitsch, Petersstr., Bärbalds Haus.

Nur noch ein paar Tage
findet der wie bekannt billigste Verkauf von
Schlaf- und Sommer Röcken in der alten
Waage am Markte statt.

NB. Trotz allen Marktschreiern bittet auf reelle und gute
Bedienung zu achten **der Berliner.**

Reise-Utensilien,

als: Lederkoffer, Nachsäcke und Taschen, Hüte und Schirmfütterale, Luftkissen, Rasir-Etuis, Brieftaschen, Notiz- und Taschenbücher, Wagenwaffen nebst einer Menge zur Reise Bezug habender Gegenstände empfehlen in größter Auswahl
Gebrüder Tecklenburg.

Echt engl. Reitsättel

von vorzüglichem Leder und ausgezeichnet schöner, solider Arbeit, dergleichen Säume, rund und breit, nebst den feinsten stählernen Kandaren und Trennen, ingleichen die neuesten englischen Satteldecken, Sporen Reitpeitschen, Halstern u. m. dgl. empfehlen in bester Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebrüder Tecklenburg am Markte.

Fischangeln und Angelstöcke,

Schnepfer und Vögel zum Abschießen, wohlfeile Pistolen, Cadet- und Kinderflinten, feine Blasröhre mit Kugelformen, Apparate zum Füllen kleiner Luftballons mit Gas, große und kleine Luftballons und verschiedene andere Sommerbelustigungen, Gesellschaftsspiele aller Art, Schach- u. Dominospiele, Dambräter u. empfiehlt zu den möglichst niedrigen Preisen
Carl Schubert, Grimm. Straße Nr. 14.

Empfehlung.

Frische Zufuhren von schönen grossen saftreichen

* Apfelsinen,
Alexand.-Datteln,
Smyrnaer Feigen,

erhielt und verkauft zu den billigsten Preisen
M. Sever,

Nicolaistrasse No. 50/600.

Eine Partie Kurz-Waaren

sollen, um noch diese Messe damit zu räumen,
unter den Fabrikpreisen verkauft werden bei
C. A. Radelli, Grimm. Straße Nr. 31.

Platina-Bündmaschinen à St. 25 Ngr.
empfiehlt **C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Man säume nicht, denn 3 Tage findet nur noch der billigste Verkauf der Berliner Herren-Artikel statt.
Schlaf Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ —12 Thlr.
Zuch Röcke : 6—16 :
Tuch- und Buckskin-Beinkleider : 2 $\frac{1}{2}$ —7 $\frac{1}{2}$:
Macintosh : 5 $\frac{1}{2}$ —12 :
Sommerrock, Hose und Weste à 3 $\frac{1}{3}$:
M. Goldstein aus Berlin, Halle'sche Str. Nr. 8,
im Gewölbe.

Havanna-Cigarren.

Unser Lager von echten **Havanna-Cigarren** in den Preisen von 12, 14, 16, 18, 20 Thlr. u. s. w. bis 80 Thlr. pro Mille ist fortwährend complet assortirt und wir verkaufen davon in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Kisten. Bei Partien gewähren wir einen Rabatt. Leipzig, den 13. April 1842.
Schönborg Weber & Comp.

Das Leinwand-Lager

Halle'sche Straße Nr. 1

muß bis Freitag den 29. April

aufgeräumt

werden, daher die noch vorrathigen Waaren billiger gest. sind, als:

$\frac{3}{4}$ br. Herrnhuter Leinwand à 70 Ell. v. 8 $\frac{1}{2}$ Thlr.
schlesische Leinwand à 60 Ellen von 5 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Eine Partie **Damast-Tafel-Gedecke**
mit 6 und 12 Servietten von 3 bis 6 Thlr.

2 $\frac{1}{2}$ Ell. große Tischtücher von 13 Ngr., feine Handtücher-Beuge 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., das Duzend weiße feine Taschentücher 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Feine Batist-Leinwand in Nestern zu Taschentüchern, sehr schwere roth und blau gestreifte Bettdrillische 5, 6 und 7 Ngr., so auch carrirte Bettzeuge von 3 Ngr., Kaffee- und Thee-Servietten, Bettdecken und feine Unterzüge u.

Verkaufslocal ist Halle'sche Straße
Nr. 1, 1 Treppe, nahe am Brühl.

Für Damen empfiehlt

G. Lottner,

Schnürleiberfabrikant aus Berlin,

in größter Auswahl Corsetts in neuester Façon und vorzüglich gut sitzend: Thomaskgäßchen Nr. 11/111, erste Etage.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Lensath** werden durch vortheilhaften Einkauf dieser Messe allerhand Zuch Röcke und Beinkleider billigt verkauft. Sommer Röcke das Stück 3 Thlr. 16 gr., Beinkleider und Westen von 1 Thlr. bis 3 Thlr., Staubmittel von 20 gr. bis 1 Thlr. 12 gr. Peterstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Ausverkauf.

Besonderer Umstände halber sollen folgende Gold- und Silberwaaren, welche sich vorzugsweise zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu folgenden beispiellos billigen Preisen ausverkauft werden, als: goldene Herren-Siegelringe 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., kleine Herren- und Damenringe 15 Ngr. bis 1 Thlr., Ohrgehänge mit Granaten 15 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Broschen mit Granaten 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Radein, doppelt und einfach, 15 Ngr. bis 2 Thlr. und noch vieles Andere zu gewiß billigen Preisen. Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hof schräg über.

Gebrüder Rocca,

Kunsthändler aus Berlin und Göttingen, empfehlen ihr ausgezeichnetes Lager von klassischen Werken und Kupferstichen, worunter die größten Seltenheiten avant la lettre, so wie eine Sammlung vorzüglicher Delgemälde guter Meister. Unsern eigenen Verlag, welcher sich sehr vermehrt hat, bieten wir andern Kunstverlegern in Tausch an. Wohnung: Auerbachs Hof bei Herrn Dr. Neubert, 2 Treppen.

Die Schlaf-, Sommerrock- und Steppdecken-Fabrik

von A. L. Brock aus Berlin hat die Preise ihrer sämtlichen Fabrikate beim Schlusse der Messe um 30 Procent herabgesetzt.

NB. Kinder-Steppdecken sind so eben angekommen und sollen wegen der zu späten Eintreffung eben so billig verkauft werden.

Friedrich Schellberg, Tischler a. Ellenburg, empfiehlt diese Messe eine Auswahl geschmackvoller Meubles von Mahagoni und andern Hölzern, alles von trockenem Holze, sehr gut gearbeitet, unter Garantie zu sehr billigen Preisen und nimmt alle Bestellungen an. Sein Stand ist auf dem Neukirchhofe.

Das Magazin

von Johann Martin Stichel,

Petersstraße No. 5/73,

empfeht eine reiche Auswahl der modernsten Herrenstiefeln aller Art und anderer Fußbekleidungen zu möglichst billigen Preisen. Näheres werden alle derartigen Bestellungen auf Schnelligkeit und Pünctlichkeit ausgeführt.

B. Henriques

aus Copenhagen

empfeht, vor seiner baldigen Abreise, sein Lager von europäischen, chinesischen, indischen, altnordischen und anderen Antiquitäten und Kunstfachen, kauft auch dergleichen, so wie auch Juwelen, Perlen, Bernstein und antike Münzen. Ist zu treffen Vormittag bis 10 und Nachmittag von 4-5 Uhr

Brühl Nr. 57, zum schwarzen Bock.

Die höchsten Preise für Juwelen, Perlen, feine couleurte Steine, Antiquen und ächte alte Spitzen, zahlt

Nathan Marcus Oppenheim,
Juwelier aus Frankfurt a.M.,
Nicolaisstraße Nr. 22/736.

Sollte eine Fabrik der Vereinststaaten oder der Schweiz geneigt sein, auf hiesigem Plage ein Lager ihrer Fabrikate zu unterhalten und die Reisen durch Norddeutschland besorgen zu lassen, so bietet ein hiesiger Kaufmann genügende Sicherheit und seine Dienste dazu an. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen versiegelt, mit S. & M. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben zu lassen.

Hauskaufgesuch.

Ein in bester Meslage zu Leipzig gelegenes Haus, welches zum weitem An- und Ausbau insbesondere geeignet sein muß, ist zum Ankauf beauftragt der Adv. **Graichen** in Burgsteins Garten.

* Eine eiserne Geldcasse wird zu kaufen gesucht und Meldungen deshalb mit Angabe der Größe und des Preises angenommen im Edgewölbe, Brühl Nr. 69.

Ein Hauslehrer,

welcher der franz. Sprache mächtig und bereit ist, in das Ausland zu gehen, wird unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu engagiren gesucht. Behäufte Offerten, denen man Zeugnisse über die Persönlichkeit des hierauf Reflectirenden beizulegen bittet, werden von dem Unterzeichneten bis zum 29. d. M. angenommen.

Adv. **Robert Zenker**, Grimm. Str. Nr. 5.

* Männer, welche etwas schreiben können, finden mit monatlich 12 Thlr. Gehalt fortwährende Beschäftigung: kleine Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe, rechts.

Gesucht wird sogleich ein ehrlicher Laufbursche auf der großen Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Gesucht wird ein Lehrling, auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs, von soliden Eltern. Desgleichen sucht man ein Tabaks-Geschäft zu kaufen. Ueber das Nähere davon giebt Auskunft Herr **Scheibe**, hohe Lillie.

* Für ein Manufactur-Waaren-Geschäft wird ein Markthelfer gesucht, welcher bereits in einem ähnlichen Geschäft gearbeitet hat und in einem Alter von 20 bis 30 Jahren steht. Anmeldungen sind zu machen Kopplatz Nr. 1331/13, parterre, früh von 6 bis 7 Uhr.

Gesucht werden zwei geübte Delfarbenstreicher bei **Georg Spitzbarth**, Reichels Garten im Mittelgebäude.

Junge solide Mädchen können zur Erlernung des Puzmachens und Strohkunns sogleich placirt werden in dem Strohhut- und Modegeschäft von **C. Volgt**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Eine Demoiselle, welche geschickt im Puz ist, findet gleich Beschäftigung bei **Emilie Schmidt**, Barthels Hof, Markt.

Gesucht wird, Verhältnisse halber, ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen, die auch kochen kann, in Nr. 31/593, Grimma'sche Straße, 4. Etage.

Gesucht wird ein solides Mädchen als Ladendemoiselle, welche nebst Gewandtheit im Verkauf, auch ganz gut nähen kann. Näheres Petersstr. Nr. 21 eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen: Hainstraße Nr. 25/204, im Hofe, links, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Mai eine gute Kinderwähme: Universitätsstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 118 des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Donnerstag, den 28. April 1842.

* Von heute an kann wieder täglich zu jeder Stunde warm gebadet werden in **Gerhards Garten.**

** Circa 250 verschiedene, theils rohe, theils broschirte **neue Romane** von den beliebtesten Verfassern der neuern und neuesten Zeit, zur Begründung oder Completirung einer Leihbibliothek geeignet, sind zu verkaufen: Brühl Nr. 476, Vordergebäude, 1 Treppe.

Ich besitze noch ausgezeichnet schönes **Pflaumenmus** und schönste große süße Pflaumen; beides verkaufe im Ganzen und Einzelnen billigt.

F. Metlau, Universitätsstraße Nr. 13.

Extrafine Halle'sche Weizenstärke, beim Plätten bestimmt nicht klebend, ff. Spizenstärke, besten Sächsischen Fisch und ff. Neublau verkaufe ich billigt.

F. Metlau, Universitätsstraße Nr. 13.

Noch ist es Zeit!

Wer noch für diesen Sommer etwas Hübsches in **Gaus-, Morgen-, Reise-, Schlafrocken, Sommerdecken** und gesteppten Bettdecken bedarf, bemühe sich in die **Reichstraße Nr. 23/03** zum billigen Einkauf bei

E. J. Moral aus Berlin.

Gesucht wird ein **Bursche** vom Lande, welcher im Schreiben etwas erfahren ist, bei **F. Bieweg**, Katharinenstraße Nr. 3, im Hofe links 3 Treppen.

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher Lust hat Bergolder und Lackirer zu werden bei **Georg Epshurth**, Reichels Garten im Mittelgebäude

Eine geübte **Putzmacherin** wird für ein nahe bei Leipzig gelegenes Städtchen unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Näheres zu erfragen beim **Damenkleider-Verfertiger S. Bräutigam**, Thomaskirchhof Nr. 4.

** Junge, ordnungsliebende Mädchen, die in **Knopfmacherarbeiten** geübt sind, können, bei gutem Verdienst, beständige Beschäftigung erhalten bei

G. Ettler, Knopfmacher,

Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Mai ein in der Küche erfahrener mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere bei dem **Hausmann Abrecht** in Kochs Hofe, am Markte.

Gesucht. In eine bedeutende hiesige Küche wird ein **Lehrling** gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich im **Hirsch** in der **Petersstraße**, 1 Treppe, melden.

Gesucht wird zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen**: **Holzgasse, kleine Gasse Nr. 1, 2 Tr.**

Gesucht wird ein **Lehrling**, **Lehrmädchen** im **Brühl Nr. 54**, im Hofe links eine Treppe.

Ein junger thätiger Mann mit einem disponiblen Vermögen von einigen Tausend Thalern wünscht gern als **Theilnehmer** in irgend ein Geschäft einzutreten oder eines dergleichen **käuflich** zu übernehmen. Unter Chiffre **S. S. S. poste restante, franco Leipzig** wird Anerbietungen entgegengesehen.

Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben **gütig erfahren**, sucht ein Unterkommen als **Schreiber** oder **Lausbursche** u. Das Nähere **Salzgäßchen Nr. 6/407** beim Hausmann.

Sollten Menschen nicht und gesonnen sein, ein Kind (Knaben) 3 Jahre alt, als ihr eigen anzunehmen, so bitte man sich zu bemühen: **Goldhahngäßchen Nr. 8/535**, im Hofe 1 Tr.

Gesuch. Ein Mädchen von 16 Jahren, welches in weiblichen Arbeiten nicht ganz unerfahren, sucht ein ihrem Alter angemessenes Unterkommen hier oder auswärts. Nähere Auskunft wird ertheilt: **Dresdner Straße Nr. 55/1184**, vorn heraus 3 Treppen, 2te Thüre.

Logis-Gesuch. Eine stille Mannsperson sucht jetzt **Stube, Kammer und Kamin**, in einem stillen Hause oder Hofe, in der Stadt oder **Grimma'schen Vorstadt**. Anzeigen werden abgegeben im **Gewölbe** des Herrn Kaufmann **Otto** im **Thomasgäßchen**.

Zu mieten gesucht wird ein **Dienstmädchen** den 1. Mai: **Sporergäßchen Nr. 8**.

* On cherche un jeune Français bien élevé pour **compagnon de logis**: **Petersstrasse No. 37/28**, au quatrieme.

Messvermietung. **Reichstraße Nr. 36** ist in der ersten Etage eine **Stube** nach vorn heraus, nebst **Schlafstube**, welche sich vorzüglich zu einem **Verkaufslocal** für ein Lager von **Uhren, Bijouterie** oder **Silberwaaren** eignet, von nächster **Michaelismesse** an zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Local = Vermietung.

In der ersten Etage vorn heraus im **Heilbrunnen**, **Brühl Nr. 71**, ist ein billiges **Verkaufslocal** vom 1. Mai jährlich oder auch mehrweise zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch im **Wechsel-Comptoir**.

Vermietung.

Das zum **Rittergute Ebnig** gehörige **Herrenhaus** nebst **Wagenremise** und **Stallung** zu 3 Pferden ist sofort zu vermieten.

Die höchst angenehme Lage desselben unmittelbar am herrschaftlichen Garten und in der Nähe des **Mühlgrabens**, schöner **Wiesen** und **Waldungen** gewährt den angenehmsten **Sommersaufenthalt**, und erhält durch den merkwürdigen **Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Brücken- und Dammbau** ein eigenenthümliches Interesse.

Leipzig, den 20. April 1842.

Dr. Mertens,

in **Generalvollmacht** des **Kees'schen** Herrn **Altersvormundes**.

Vermietung. Eine zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst **Alföven** und **Zubehör**, nächstdem ein kleines **Gewölbe** sind von **Michaeli d. J.** ab zu vermieten und das Nähere darüber ist in den **Mittagsstunden** von 12—1 Uhr bei dem **Besitzer Petersstraße Nr. 5/72** zu erfahren.

Vermietung. Zwei **Logis** auf der **Reudnitzer Straße Nr. 2**, so wie ein **Gewölbe** nahe am **Markte** sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres daselbst.

Zu vermieten

ist eine kleine und eine größere **Stube** an einen Herrn **Studirenden**, nicht meßfrei, mit oder ohne **Bett**, in einem freundlichen Hofe 1 Treppe: **Petersstraße Nr. 1/68**.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine **ausmeublierte Stube**, mit **Aussicht** auf die **Promenade**: **Halle'sche Straße Nr. 12/459**, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine **ausmeublierte Stube** nebst **Schlafstube** an ledige Herren: **Neumarkt Nr. 36**, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine **Stube** mit **Kammer** vorn heraus in **Nr. 23** in der **Reichstraße** 3 Treppen, meßfrei, an ledige Herren; kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten sind zwei schöne Stuben mit Schlafkammer und Aussicht auf den Markt, von jetzt an zu beziehen: Markt Nr. 14, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres Inselstraße Nr. 2 links parterre.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis, bestehend in zwei Stuben, Kammer und Zubehör, in Reudnitz Nr. 6, dem großen Kuchengarten schräg über.

Zu vermieten ist eine Stube an einen ledigen Herrn: Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Logis an stille Leute, auch zu Johanni zu beziehen, auf der Zeiger Straße. Zu erfragen bei der Besitzerin daselbst Nr. 26.

Zu vermieten ist vor dem Halle'schen Pfortchen, neue Straße Nr. 7, 1. Etage, vorn heraus, eine Stube, gut meubliert nebst Alkoven, an einen oder zwei ledige Herren.

Zu vermieten sind sogleich noch 2 ausgezeichnet schön gelegene meublierte Stuben (nichtsmessfrei): Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.

* Mehrere Logis für Familien und ledige Herren, zu jeder Zeit zu beziehen, können nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Leipzig von **F. W. Fischer**, Fleischerplatz Nr. 1.

* Brühl Nr. 70, der Reichsstraße gegenüber, vorn heraus, ist eine Stube nebst Alkoven für nachfolgende Messen zu vermieten. Näheres 2 Treppen.

* Ein geräumiges Gewölbe auf der Universitätsstraße, besonders zu einer Buchhandlung eingerichtet, ist durch mich zu vermieten und kann sogleich benutzt werden.
Adv. Minckwitz, kl. Fürstencollegium 1 Treppe.

* Eine Stube an ledige Herren ist im Böttchergäßchen Nr. 3, vorn heraus, 2 Treppen zu vermieten und gleich zu beziehen.

* Eine meublierte Stube im Garten ist an einen ledigen Herrn sogleich zu vermieten: Kleine Pleißenburg Nr. 9.

* Eine meublierte Stube mit Schlafstube ist sofort zu vermieten: Inselstraße Nr. 2 erste Etage.

** Eine Erkerstube nebst Schlafbehältnis und eine Stube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, sind an ledige Herren zu vermieten: Nicolaistraße Nr. 13/745.

* Thomaskirchhof Nr. 19 sind in der zweiten Etage Zimmer mit Aussicht auf die Promenade zu vermieten.

Eine meublierte Stube ist sogleich zu vermieten: am Thomaskirchhofe vorn heraus 2 Treppen hoch, Nr. 11/99.

In schönster Lage der Grimma'schen Straße ist von nächster Michaelismesse an ein Verkaufslocal in einer ersten Etage zu vermieten, und das Nähere zu erfragen: Thomaskirchhof Nr. 10, im Gewölbe.

Ein Familienlogis mit 2 Stuben (lange Straße Nr. 26) kann sogleich bezogen werden.

Verhältnisse halber ist sogleich eine Stube nebst Alkoven, an einen oder 2 Herren, zu vermieten; die Aussicht auf den Markt. Auch sind 2 Stuben für nächste Messe an Verkäufer zu vermieten. Näheres Markt Nr. 2/386 bei Leonhard.

Sommerlogis in Lindenau. In dem Hause Nr. 86, dem Baltherschen Koffehause schräg über, ist die 1. Etage, verbunden mit Gartenvergnügen, zu vermieten. Auch sind daselbst zwei kleinere Logis nachzuweisen.

* Ein schön gelegenes Gärtchen ist noch zu vermieten in Gerhards Garten.

* Gut gedüngtes Kartoffelfeld ist Quadratruthenweise zu verpachten und deshalb nachzufragen am Täubchenwege Nr. 2 parterre.

Circus Franconi aus Paris. Nur noch 4 Vorstellungen.

Donnerstag den 28. April: Große außerordentliche Vorstellung zum Benefiz des Hrn. P'clair, in welcher derselbe zum ersten Male „la Double supérieur“ ausführen wird. Außerdem werden darin mitwirken: Mad. **Franconi-Kenebel** den Schritts auf dem Araber Dabonritschu — die ritterliche Quadrille — **P'Escamotage de Clown**. Anfang 1/2 8 Uhr. NB. Sonntag den 1. Mai findet die letzte Vorstellung unbedingt statt. **V. Franconi.**

Heute eine zweifache Vorstellung
im Zaubertheater
vor Reimers Garten.
Anfang 4 und halb 8 Uhr.
Billets sind vorher in der Kunsthandlung des Herrn **Mocca** zu haben.
Prof. F. Becker.

Das Georama,

eines der größten, unter dem bekannten Namen berühmt:
Theatrum mundi,

nebst **hydraulischen Experimenten** (hier noch nie gezeigte Wasserkünste) mit Fontainen in Bogen und anderen Formen g staltete Wasserkörper. Das Non plus ultra, mit Balancirungen, z. B. ein Ei, auch eine kupferne Kugel und mehre Kronleuchter werden auf einem künstlichen Wasserstrahl viele Fuß hoch getrieben, welches ein sehr überraschendes Ansehen gewährt. In **Theatrum mundi** werden Coblenz und Ehrenbreitstein, die Hauptstadt Benar's in Vorder-Indien und der Seesturm produziert; zum Beschluß die Phantasmagorie oder Geistererscheinungen. Anfang um 6 und 8 Uhr.
F. Mayrhofer aus Wien.

Die Aufstellung der **malerischen Reise um die Welt, am Königsplatz vor dem Petersthore**

ist täglich zu sehen von Morgens früh bis 9 Uhr Abends. Man sieht: Canton in China, Delhi in Ostindien, Athen, Carlsbad, Palais royal in Paris, Moskau mit 300 Kirchen, Pompeji, Stockholm, Gothenburg u. den Trollhätta-Wasserfall in Schweden, den Vesuv, London. Eintrittspreis 7 1/2 Ngr., Kinder und Dienstboten die Hälfte, 6 Billets 1 Tblr.
Cornelius Suhr aus Hamburg.

Riedels Garten.

Heute Donnerstag den 28. April 1849
großes Concert Anfang 7 Uhr. Abends mit wissenschaftlichen Vorträgen. Entree 2 1/2 Ngr.
Es finden nur drei Vorstellungen mehr statt.
Freundschaftlichen Gruß!
Louis Drucker.

* Eintracht. *

Letztes Kränzchen Sonntags den 1. Mai
im Schützenhause.

Die Eintrittskarten für Abonnenten und Gäste sind Mittags von 12 bis 2 Uhr zu erhalten bei dem Director: Neumarkt No. 13/21, 3. Etage.

Freitag den 29. April
letzte große Abendunterhaltung

im Petereschiefgraben, wobei nach Beendigung eines jeden Tanges

Herr Frey

(und zwar das letzte Mal vor seiner Abreise) die Pausen durch eine ganz besonders launige Gesangs-Unterhaltung ausfüllen wird. Es ladet hierzu nochmals höflichst ein
 Anfang gegen 8 Uhr. **S. Friedel**, Tanzlehrer.

Heute Donnerstag Concert

der hier anwesenden

Steiermärkischen Musik-Gesellschaft,

bestehend aus 16 Personen im National-Costüm,

in Jänichens Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Neugr. Programm über die aufzuführenden Stücke sind an der Kasse zu haben.

Heute Donnerstag den 28. April

Abendvergnügen im Wiener Saal.

Anfang 1/28 Uhr.

C. Reicherting, Tanzlehrer.

Freitag den 29. April Schlachtfest.

Früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
J. G. Senke in Reichels Garten.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

• Heute früh 8 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein
Rehlhorn neben der neuen Post.

• Morgen Freitag früh Speckkuchen bei
Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute früh von 9 Uhr an ladet zu Speckkuchen und zu einem guten Töpfchen Lauchaer Lagerbier ergebenst ein
J. F. Lehnert,
 kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Verloren wurde unterm 26 d. Mts., in den Mittagsstunden, ein Einsteckesporn von Argentan. Der Finder wird gebeten, solchen gegen angemessene Belohnung beim Hausmann Brühl Nr. 17/424 abzugeben

Gestern früh ist mir mein Reize-Paß verloren gegangen, und wird der Finder desselben höflichst gebeten, ihn an das Polizei-Amt abzuliefern.
Salomon Biram aus Gräß.

Abhanden gekommen ist am 22. d. M. ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust und Vorderpfoten, weiblichen Geschlechts und mit der Steuernummer 1391. Wer selbigen in die grüne Linde zurückbringt oder nachweisen kann, erhält eine gute Belohnung.

• Der junge Mann, welcher heute auf einem hiesigen Comptoir Verlangen nach einer Eisenbahn-Anstellung äußerte, wird eingeladen, sich bei der Redaction dieses Blattes zu melden.
 Leipzig, am 27. April 1842.

Um dem Publicum einen Maßstab des Urtheils über die in dem Tageblatt von gestern enthaltene Veröffentlichung des Weinwirths **Louis Drucker** aus Berlin zu geben, möge hier der fragliche Correspondenz-Artikel aus **Binder's Eisenbahn** Nr. 49 vom 26sten April Platz finden:

Leipzig, den 21. April.

Wie eine gewisse Partei in Deutschland doch immer den Splitterrichter an den Franzosen macht und nicht fertig werden kann, über das Sittenverderbniß, die Eiferhaftigkeit, die geistige Fäulniß dieser Nation mit frommem Augendrehen und pharisäerhaftem Mienenspiel zu wehklagen und das Feuer des Himmels auf das neue Babel herabzuwünschen. Für die krebbsartigen Auswüchse unsrer eignen Zustände hat dies Volk keine Augen, kein Gedächtniß; Muckerei und Stephani-enthum in allen seinen wunderbaren Schattirungen werden mit dem Schleier der christlichen Liebe zugedeckt und die wilden Drgien, Freinächte u. gewisser Hauptstädte, wo das zweite Kind wenigstens immer ein uneheliches und der dritte dem Fremden Begegnende immer ein geistlicher Herr oder Bruder ist, unschuldige Volksvergnügungen genannt. Die Unflätherei, wie sie in einer gewissen Sphäre in einer nördlichen Hauptstadt Deutschlands zu Hause, wird wohl an ekelhaften und abscheuerregenden Einzelheiten kaum von der Verworfenheit eines Theils der Bevölkerung der Seinestadt übertroffen, und vielleicht kaum erreicht. Diese Betrachtungen haben sich in der letzten Zeit gewiß Vielen hier durch die Productionen des bekannten Berliner Weinwirths **Louis Drucker** aufgedrungen, der die bald zu Ende gehende Jubilatemesse mit seinem Personal bezogen, um die Leipziger Messgäste mit dem Abhub des geistigen Unflathes des Berliner vornehmen und geringen Pöbels zu ergötzen. Man wird es kaum für möglich halten, daß der Messfreiheit hier eine Ausdehnung gegeben wird, wie sie sich wohl nicht im geringsten mit Aufrechthaltung der, wenn auch nur äußern, Sitte und des allergeöhnlichsten Anstandes verträgt, daß man einem gewöhnlichen Witzmacher erlaubt, vor einem Publicum oft von mehr als hundert Personen aller Classen die abscheulichsten Zoten laut aufstischen zu lassen und gewissermaßen moralisch vor der Menge den Cancan zu tanzen; daß man es duldet, wie durch öffentliche Anschlagzettel und Bekanntmachungen in Zeitungen zu diesen sittenlosen Vorlesungen eingeladen wird. Zur Ehre Leipzigs mag es gesagt sein, daß die allgemeine Stimme ihre Entrüstung über dergleichen ekelhafte Gemeinheiten nicht verbirgt, und der Umstand, daß der weitaus größte Theil der Zuhörer- und Zuschauerschaft dieser schamlosen Unterhaltungen aus dem Birkel bestanden haben mag, den er anderswo um sich schon versammelt gesehen, kann es wohl auch nur erklären, daß ihm dieser Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht auf eine Art deutlich gemacht wurde, die ihn davon überzeugt, daß Leipzig kein Ablagerungsplatz für den geistigen Unrath des sogenannten Sitzes „deutscher Wissenschaft und deutschen Geistes“ ist.

Einer von den **Vielen**, die darinnen die Aussprache ihrer Gefinnungen finden.

Gesehen habe ich Dich, mit Dir sprechen konnte ich nicht. Willst Du mich sehen, so komme heute Abend um die zehnte Stunde an den bewußten Ort. r. g. w.

Heute wurde meine gute Frau geb. Schieber von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 27. April 1842.
L. C. Reicherting, Rablermeister.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigend, sagen wir ihnen zugleich bei unserer Abreise nach England ein herzlich willkommenes Abschiedswort.

Leipzig, den 27. April 1842.

August Ditzow,
Dianore Ditzow, geb. Sesse.

Einpässirte Fremde.

- Andrasch, D., v. Pesth, Hotel de Baviere.
Androsch, Particulier v. London, S. de Bav.
B. di, D., v. Siebenbürgen, gr. Schild.
v. Bodenhausen, Kammerherr von Dresden, grünes Schild.
Bismarck, Gutsbes. v. Bitterfeld, Hot. de Pol.
Bortels, Kfm. v. Köln, und
v. Beiermann, Landrath a. Oppin, S. de Bav.
Bundi, Rentier v. Dresden, Rhein. Hof.
Böhmig, Apoth. v. Jena, St. Dresden.
v. Brühl, Graf, n. Sohn, v. Pforten, und
v. Bärenfeld, Sanjeidirector v. Pforten, Stadt Rom.
v. Bose, Frau, v. Dresden, St. Rom.
Caren, Dir. v. Dresden, Rhein. Hof.
v. Carlowsk, Major von Dresden, Hotel de Prusse.
Crosso, Ser.-Dir. n. Fam., v. Camenz, Palmb.
Drenkorn, Kfm. v. Altenburg, Petersstr. 15.
Dörfling, Kfm. v. Dresden, und
Dörfling, Kfm. v. Altenburg, gr. Baum.
v. Dobner, Frau Oberkellern. n. Familie, v. Döben, Hotel de Baviere.
v. Ende, Freiherr, Geh. Rath, auf Großpöhsna, Stadt Hamburg.
Ehlig, Kfm. v. Altenburg, Petersstr. 15.
Eisert, Kaufm. von Dönanbrück, Hot. de Pologne.
v. Einstelel, Kreisauptm. nebst Familie, von Priesnis, Hotel de Baviere.
Engler, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Frau F., Kfm. v. Halberstadt, deutsches Haus.
Fleischer, Particul. nebst Gemahlin, v. London, Hotel de Baviere.
Fuchs, Kfm. v. Eisenberg, Zeiger Str. 8.
v. Fränkel, Banq. nebst Gem., von Warschau, Hotel de Baviere.
v. Gräbenitz, Gutsbes. v. Dues, S. de Bav.
Gruber, Kfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.
Göllner, Rentier v. Lyon, Hotel de Sav.
v. Gode, Landrath v. Merseburg, S. de Bav.
Gottschald, Frau Stadtrathin von Chemnitz, Rh. Hof.
Gadegast, Gutsbes. v. Dösch, Stadt Rom.
Grüne, Apothek. v. Jena, St. Dresden.
Hien, Partic. v. Dresden, Hotel de Sav.
Horn, Dem. v. Stößen, gold. Elephant.
Heldenreich, Amtm. v. Grassdorf, Hotel de Pologne.
Heldmannen, Kfm. v. Göttingen, g. Horn.
Dennig, Apoth. v. Grimma, St. Hamb.
Hersch, Amtm. v. Schnabitz, St. Dresden.
Hertwig, Gutsbes. nebst Familie, von Dreisingen, grüner Baum.
Hedde, Oberamt. nebst Gemahlin, v. Weemsdorf, Palmbaum.
Himmighof, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Hoffmann, Crim.-Rath nebst Fam., v. Naumburg, Hotel de Baviere.
Hornemann, Apoth. nebst Gem., von Magdeburg, Palmbaum.
v. Heinrichshofen, Gutsbesitzer v. Pehrisch, Stadt Dresden.
v. Hellborn, Graf, n. Familie, v. Wolmirstadt, Hotel de Baviere.
v. Hellborn, Kammerherr nebst Gemahlin, von Bedra, und
v. Hohenthal, Graf, von Königsbrück, Hotel de Baviere.
Holzhauer, Kfm. v. Magdeburg, g. Kranich.
Heiland, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.
Hyananth, Rentier v. Brüssel, Hotel de Sav.
Hummel, Cassirer nebst Gem., von Bernburg, Hotel de Baviere.
Jringt, Notar v. Siebenbürgen, gr. Schild.
Zimmerwahr, Kfm. v. Breslau, g. Kranich.
Klemm, Kfm. v. Chemnitz, Reichsstr. 55.
Krüger, Dekon v. Garfena, und
Knorr, Commiss. v. Magdeburg, Palmbaum.
Kastel, Mad. nebst Familie, v. Dresden, Hotel de Baviere.
v. Kyan, Kammerherr v. Dresden, St. Rom.
v. Krosigk, Landrath v. Pottitz, und
v. Krosigk, Reg.-Präsident nebst Fam., v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Klaus, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Kerbacher, Kfm. v. Bremen, Hotel de Sav.
v. Leipziger, Kreisoberförster v. Schneeberg, u. Lauer, Kfm. n. Gem., v. Suhl, Hotel de Baviere.
v. Lindenau, Rentier v. Pforten, St. Rom.
v. Leipziger, Landrath nebst Gem., v. Delitzsch, Hotel de Baviere.
Lepe, Kfm. v. Dessau, Rosenkranz.
Leutheuser, Frau Oberförster v. Falkenberg, Stadt Dresden.
v. Landwilt, Fräul., Stiftsdame v. Liebach, goldner Hut.
Mendelsohn, Dk. v. Hannover, Hot. de Pol.
Martins, Berghauptm., und
Müller, Oberberggrath v. Halle, Hot. de Pol.
Müller, Fabr. v. Gera, gold. Hut.
Müller, Kfm. v. Wittenbrand, Hotel garni.
Meiser, Hofmusikalienhdt. v. Dresden, Stadt Rom.
Müller, Kfm. v. Merane, Rhein. Hof.
Müller, Fabr. v. Gera, goldner Hut.
Mertins, Oberamtman nebst Gemahlin, von Staffuel, und
Mertins, Oberamtman v. Mühlberg, Palmbaum.
Mahr, Kfm. v. Naumburg, gold. Bahn.
Miedel, Secretair v. Breslau, Palmbaum.
Miedner, Stadtath v. Weithain, S. de Prusse.
Neubauer, Kfm. v. Magdeburg, g. Kranich.
Remsch, Land. v. Dessau, schw. Kreuz.
Niese, Prof. v. Schulpforta, Stadt Rom.
Osulak, Land. v. Dessau, schw. Kreuz.
Opitz, Thierarzt v. Rochlitz, Stadt Dresden.
Otto, Mad., Modistin v. Magdeburg, grünes Schild.
Pap, D., v. Siebenbürgen, gold. Kranich.
Purracher, Part. v. Altenburg, Petersstr. 15.
Pollnig, Licut. v. Saarlouis, Hotel de Sav.
Pinard, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Pape, Fräulein, Stiftsdame von Liebach, gold. Hut.
Pintus, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Peregring, D., v. Bide, Hotel de Baviere.
v. Plügg, Kammerhdt. v. Dresden, St. Rom.
Reim, Poststr. v. Eckertsberga, g. Kranich.
Rühl, Fuchsh. v. Baldein, St. Dresden.
v. Reibo'dt, Oberlieutenant von Naumburg, Rheinischer Hof.
Rödel, Mad. v. Chemnitz, Hotel garni.
Riefenstein, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
Reichard, Reg.-Rath nebst Fam., v. Gera, u. v. Reichenbach, Frau, n. Sohn, Hot. de Sav.
Rudolph, Part. v. London, Hotel de Prusse.
v. Rüdger, Particul. v. Berlin, und
Reichard, Mechan. v. Jüssen, Stadt Rom.
Rohn, Fabr. v. Dessau, schwarzes Kreuz.
Rother, Mad., v. Auerbach, Rhein. Hof.
Rudolph, Kfm. v. Schönau, Hotel garni.
Rehmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
v. Strauch, Frau n. Sohn, v. Gera, Rh. Hof.
Sonnenthal, Kfm. v. Dessau, schw. Kreuz.
Spangenberg, Kfm. v. Suhl, Hotel de Sav.
Schuch, Kfm. n. Fam., v. Camenz, Palmb.
Schmidt, Kaufm. von Frankfurt a/M., Stadt Hamburg.
Schuyffhase, Amtm. v. Pfla, gr. Baum.
Schumann, Buchhdt. v. Schneeberg, gr. Baum.
Sauer, Part. v. Weimar, Rhein. Hof.
Schneider, Justizcommiss. v. Erfurt, St. Rom.
Schmidt, Oberamt., und
Schweizer, Amtm. v. Erfurt, Stadt Rom.
Streicher, Superint. und
Streicher, Stud. v. Roda, gold. Hut.
Sittig, Mad. v. Falkenberg, St. Dresden.
Schneidewindt, Kfm. von Magdeburg, goldner Kranich.
Schredt, Ser.-Dir. v. Strehla, deutsches Haus.
Ziele, Baumstr. nebst Gemahlin, von Magdeburg, Palmbaum.
Trommlig, Privat. v. Dessau, schw. Kreuz.
v. Trotha, Rittmstr. n. Sohn, von Stöben, grünes Schild.
Lörck, D., v. Siebenbürgen, grünes Schild.
Tubner, Buchdruckereibesitzer von Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Uhlis, Factor v. Sangerhausen, Hot. de Pol.
Ursinus, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Ulrici, Kfm. v. Pforten, Stadt Rom.
Vollette, Exped. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Volgt, Kfm. v. Naumburg, und
Volgt, Buchhdt. v. Pfla, grüner Baum.
Vicenti, Stud. v. Carlsruhe, Stadt Rom.
Volgt, Amtm. v. Coswig, goldnes Horn.
Wojan, Zuckerfabr. v. Misa, gr. Schild.
v. Biphum, Graf, v. Dresden, St. Rom.
Witterlein, Schönfärb. v. Dösch, St. Wien.
Wöhner, Bürgermeist. v. Chemnitz, St. Hamb.
v. Waddorf, Kammerherr v. Miesenburg, St. Rom.
Witthoff, Kfm. v. Köln, und
Wolferts, Kfm. v. Gr.-feld, Hotel de Sav.
Wirth, Stud. v. Breslau, Magazingasse 21.
Wirsche, Forts.-Referend. v. Merseburg, gold. de Pologne.
Wolf, Dem. v. Dresden, und
v. Waldenfeld, Gutsbes. von Gauselitz, Hotel de Prusse.
Welsenfeld, Kfm. v. Barmen, Rhein. Hof.
Zabel, Oberamt. n. Familie, v. Plessen, Rh. Hof.
Ziegler, Kfm. v. Dresden, Rheinischer Hof.